Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

**DER MINISTER**

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

Herrn Präsidenten
des Landtags
Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17 / 3633
VORLAGE

21. August 2018

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|---|---|---|---|
| 18 111:344 0001 | | Philipp Staudinger<br>Philipp.Staudinger@mdi.rlp.de | 06131 16-3432<br>06131 16-173432 |

**Sitzung des Innenausschusses am 16.08.2018**
**TOP 15 : Geplante Schließung der Autobahnpolizeistation Emmelshausen**
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 der GOLT
Vorlage 17/ 3447

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Hendrik,

in der Sitzung des Innenausschusses am 16. August 2018 wurde zum TOP 15: "Geplante Schließung der Autobahnpolizeistation Emmelshausen" die Übersendung des Sprechvermerks zugesagt. Ich bitte Sie, den beigefügten Sprechvermerk den Mitgliedern des Ausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Roger

Roger Lewentz



**Kernarbeitszeiten**
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

**Verkehrsanbindung**
ab Mainz Hauptbahnhof
Straßenbahnlinien
Richtung Hechtsheim 50,51,52

**Parkmöglichkeiten**
Parkhaus Schillerplatz,
für behinderte Menschen
Hofeinfahrt MdI, Am Acker

**Sitzung des Innenausschusses am 16.08.2018**
**TOP 15 : Geplante Schließung der Autobahnpolizeistation Emmelshausen**
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 der GOLT
Vorlage 17/ 3447

Die Zusammenlegung der Polizeiautobahnstationen Emmelshausen und Mendig am Standort Mendig schließt eine unter einsatztaktischen Gesichtspunkten notwendige Reform der rheinland-pfälzischen Polizeiautobahnstationen ab.
Im Jahr 2011 haben wir festgestellt, dass eine Zusammenlegung mehrerer Polizeiautobahnstationen aus Belastungsgründen erforderlich ist. Vier von elf, darunter auch Emmelshausen, hatten im Schnitt nur etwas mehr als einen Verkehrsunfall in 24 Stunden zu bewältigen. Zu berücksichtigen war auch, dass Aufträge bei allen Polizeiautobahnstationen überwiegend tagsüber abzuarbeiten sind. So ereignen sich 80 % der Verkehrsunfälle am Tag. Die Polizeiautobahnstationen hatten grundsätzlich aber nur eine Streife zur Verfügung.
Dank der Zusammenlegung kann Personal jetzt zu einsatzstarken Zeiten flexibler eingesetzt werden. Die Polizeiautobahnstation Mendig wird nach derzeitigen Planungen über fünf Dienstgruppen à zwölf Beamtinnen und Beamte verfügen. Bis zu fünf Streifenwagen können damit gleichzeitig besetzt werden. Das verbessert die bedarfsorientierte Betreuung des Dienstbezirks.
Was die Schließung der PASt Emmelshausen betrifft, so ist die sogenannte Hunsrückstreife fester Bestandteil der Organisationsveränderung. Im südlichen Teil des Dienstgebiets hat sie den Auftrag ständig präsent zu sein. So können anfallende Einsätze zeitnah bewältigt werden.

Seit der Bekanntmachung, dass die Polizeiautobahnstation Emmelshausen geschlossen wird, erreichen das Ministerium des Inneren und für Sport immer wieder kritische Anfragen. Besonders zwei Argumente gegen die Schließung werden wiederholt vorgebracht:

1. Die Polizei habe zu lange Anfahrtswege, um z.B. die Feuerwehr auf der Autobahn abzusichern. Dadurch seien Feuerwehrleute und betroffene Verkehrsteilnehmer in Gefahr.
2. Die Autobahnpolizei Emmelshausen müsse oft ihre Kollegen in Boppard unterstützen. Die Auflösung von Emmelshausen gefährde die Sicherheit der Landbevölkerung.

Dazu kann ich Ihnen sagen:
Die Anfahrtswege der Polizei bewegen sich in einer ebenso vertretbaren Distanz wie bei Bestand der PAST Emmelshausen. Einerseits wird die bisherige Gebietsgrenze nach Norden von der Anschlussstelle Stromberg zur Anschlussstelle Rheinböllen verlegt und damit die Distanz bis zur Südgrenze verkürzt. Andererseits wird die bereits erwähnte Hunsrückstreife die notwendige Präsenz im besagten Bereich gewährleisten.
Unabhängig davon gilt grundsätzlich, dass die Absicherung von Unfallstellen originäre Aufgabe der Autobahnmeisterei ist. Nur sie hat die optimale Ausstattung zur Absicherung, wie z.B. Absperranhänger mit Warnleuchten. Die Autobahnmeisterei Emmelshausen ist von der Auflösung der PASt Emmelshausen auch nicht betroffen und verbleibt vor Ort. Nur subsidiär ist die Polizei zur Absicherung von Unfallstellen zuständig.

Auch die verkehrsunabhängige Sicherheitslage im Umfeld der PASt bleibt unverändert. Durch den Einsatz der Hunsrückstreife wird im Notfall nach wie vor eine Unterstützung der Polizeiinspektion Boppard möglich sein.

Weder erforderlich noch sinnvoll ist es deshalb, wie von Seite der Kommunalpolitik vorgeschlagen, eine "Außenstelle", beispielsweise im Gebäude einer kommunalen Verwaltung einzurichten. Sie würde lediglich eine Präsenz suggerieren, die durch die mobile Streife faktisch bereits gewährleistet ist und würde auch in den seltensten Fällen besetzt sein, weil die Polizeibeamten und - beamtinnen ihre Aufträge auf der Autobahn erfüllen. Investitionen in Funk oder EDV-Anbindung an das Polizeinetz wären also keinesfalls angebracht.

Um es abschließend deutlich zu formulieren:
Nach der Zusammenlegung der PASt Emmelshausen mit der PASt Mendig und der gleichzeitigen Verkleinerung des Dienstbezirkes können wir eine deutlich stärkere Präsenz auf dem Autobahnabschnitt im Hunsrück gewährleisten.

Ich habe großes Verständnis für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, eine Polizeistation in der Region zu erhalten. Für die Zusammenlegung der Polizeiautobahnstationen am Standort Mendig und damit zur Schließung der PASt Emmelshausen sehe ich in der Gesamtschau allerdings keine annähernd geeignete Alternative.